

Frauenfeld,
1. Dezember 2015

Informationen der FDP-Fraktion

KASAK-Antrag?

Nein, mit diesem Antrag fordern Walter Marty (SVP) und Beat Pretali (FDP) keine neue Berufsbekleidung – sie fordern mit 62 Mitunterzeichnenden ein Kantonales Sport und Freizeitanlagenkonzept, genannt KASAK. Dieses soll sich am Nationalen Sportanlagenkonzept NASAK orientieren und die kantonalen Bedürfnisse an Raum und Infrastruktur für Bewegung und Sport aufzeigen. In ihrer Beantwortung nimmt die Regierung zum Anliegen wohlwollend Stellung und empfiehlt dem Rat den Antrag erheblich zu erklären.

In den vergangenen Jahren sind in verschiedenen Regionen des Kantons Thurgau grössere Projekte zur Förderung des Breiten- und Spitzensports gescheitert oder waren nur schwierig zu lancieren, etablieren und finanzieren. Gestützt auf den negativen Abstimmungsausgang zur Schwimmhalle in Kreuzlingen haben die beiden Kantonsräte Walter Marty (SVP) und Beat Pretali (FDP) gemeinsam einen persönlichen Vorstoss eingereicht. Mittels Antrag bitten sie die Regierung, ein Kantonales Sport- und Freizeitanlagenkonzept zu erstellen. Diese hat nun innert Jahresfrist zum Vorstoss Stellung genommen. Die Behandlung des Antrages wird voraussichtlich für die Sitzung vom 18. November 2015 traktandiert.

In der Beantwortung nimmt die Regierung zuerst zu den rechtlichen und konzeptionellen Grundlagen Stellung. Die Förderung der sportlichen Betätigung ist in der Kantonsverfassung verankert und im Sportförderungsgesetz präzisiert. Beim Bund bildet das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK) die Grundlage für die Planung, Koordination und Finanzierung der Sportanlagen von nationaler Bedeutung. Die Festlegung, dass überregionaler Sportzentren kantonal einzustufen seien, findet sich im kantonalen Richtplan. Darauf abgestützt wurde 1992 ein kantonales Sportanlagenkonzept für die fünf Zentren Frauenfeld, Hinterthurgau, Kreuzlingen, Oberthurgau und Weinfelden erarbeitet. Über Gemeindesportanlagenkonzepte verfügen im Thurgau erst Kreuzlingen und Arbon. Das Antwortschreiben zeigt auch auf, dass andere Kantone durchaus über entsprechende Konzepte verfügen.

Die Regierung äussert sich anschliessend zur Bedeutung von Sport- und Freizeitanlagen. Sie erachtet dabei den Breiten- und Leistungssport ebenso wichtig wie den Schulsport. Speziell erwähnt wird auch die Bedeutung von Sport- und Freizeitanlagen für die Attraktivität des Kantons als Tourismusdestination. Genannt werden in diesem Zusammenhang die Übernachtungen von Sportlern und Sportlerinnen während Trainingslagern und Wettkämpfen. Bedeutend seien zudem Besucher und Gäste von Sportanlagen, welche Einnahmen für unsere Volkswirtschaft generieren.

Abschliessend kommt die Regierung zur Erkenntnis, dass der Richtplan als relativ statisches Planungsinstrument den praktischen Anforderungen einer sich sehr dynamisch entwickelnden Sport- und Freizeitwelt nicht mehr gerecht wird. Es soll deshalb auch im Thurgau mit einem KASAK ein Steuerungselement für eine bedarfsgerechte Sportanlagenpolitik geschaffen werden. Aus diesen Gründen empfiehlt die Regierung dem Grossen Rat den Antrag erheblich zu erklären.

Die Fraktion der FDP. Die Liberalen teilt diese Auffassung und unterstützt den Antrag.

Beat Pretali, Kantonsrat FDP, Altnau